

ASBewegt



5 JAHRE
ASB-BAHNHOF
Neue Homepage
und viele Termine

ABGETAUCHT
Frank Hansmann
bringt Licht ins Dunkel
der Azoren

PERSONAL
GESUCHT
Bewerben Sie sich
beim ASB

Liebe Leserinnen und Leser, liebe ASBewegte,

Am 14. Januar 2012 hat der ASB den Barsinghäuser ASB-Bahnhof feierlich eröffnet und ist seitdem direkt dort vor Ort, wo täglich viele Menschen verkehren. Im Namen der Stadt Barsinghausen gratuliere ich dem Arbeiter-Samariter-Bund zu diesem Jubiläum recht herzlich!

Auch für die Stadt Barsinghausen ist der ASB-Bahnhof eine echte Bereicherung. Nachdem das „Eingangstor“ Barsinghausens den Bahnreisenden lange Jahre ein tristes Bild bot, erstrahlt der Bahnhof nach dem Kauf und Umbau durch den ASB nun schon fünf Jahre in neuem Glanz. Die Besucher finden heute ein modernes Bürgerzentrum mit freundlich gestalteten Innenräumen, Räumlichkeiten für Vereine, Veranstaltungen, Feierlichkeiten und Musikevents vor. Erstmals fand im September die Wahlparty zur Kommunalwahl im ASB-Bahnhof statt.

Mittlerweile heißt es zu Recht: Der ASB-Bahnhof ist „die Event-Location in Barsinghausen“!

Wichtig für die Barsinghäuser Bürgerinnen und Bürger ist es aber nach wie vor, dass es einen Fahrkartenverkauf gibt und eine großzügige Wartehalle mit angeschlossenes Bistro und Terrasse – so kann man es sich auch bei einer Zugverspätung in einem angenehmen Ambiente richtig gut gehen lassen!

Dank des großen Engagements des Arbeiter-Samariter-Bundes ist der Bahnhof in seinem heutigen Erscheinungsbild die perfekte Visitenkarte für unsere Stadt! Hierfür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern noch einmal ausdrücklich danken!



Marc Lahmann
Bürgermeister der Stadt Barsinghausen

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, liebes ASB-Team, weiterhin viel Erfolg, einen gut gefüllten Veranstaltungskalender und viele zufriedene Gäste!

Marc Lahmann

Marc Lahmann
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

ASB-Bahnhof Basche wird 5 Jahre	4-5
Neue Webseite	7
ASB-Bahnhof mit neuer Internetseite	
Licht ins Dunkel der Azoren	8-9
Wer ist Frank Hansmann?	
Termine	10-11
Was passiert wann beim ASB?	
Erstes Weihnachten in Deutschland	12-13
Al Sheikh aus Syrien	
Wir vom ASB	14-15
Martina Schiliro	
Was macht eigentlich die Kontrollkommission?	16
Kurz notiert	17-18



4-5



7



12-13



14-15

IMPRESSUM

Herausgeber: ASB KV Hannover-Land/Schaumburg
Texte: Jens Hauschke, Julia-Marie Meisenburg, Frank Krüger, Julia Christin Heumann-Friedrichs, ASB
Satz, Grafik: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf
Fotos: Frank Krüger, Julia Christin Heumann-Friedrichs, Sven Grabe, ASB
Druck: Druckerei Weinaug GmbH, Barsinghausen
Auflage: 4.000 Stück

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
Landesverband Niedersachsen e. V.
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg
Siegfried-Lehmann-Straße 5-11, 30890 Barsinghausen
Kreisverbandsgeschäftsführer: Jens Meier

ASB-Bahnhof Basche
Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen
(05105) 77 00-66
ASB-bahnhof@asb-hannoverland-shg.de
www.asb-bahnhof-basche.de



Folgt uns auf Facebook!
ASB-Bahnhof Basche & ASB Hannover-Land/Schaumburg





Große Geburtstagssause für Barsinghausens Bahnhof

Diesen Termin sollten Sie sich ganz dick im Kalender anstreichen: Am **Samstag, 14. Januar**, auf den Tag genau fünf Jahre nach der feierlichen Eröffnung, steigt im ASB-Bahnhof eine ausgelassene **Jubiläumsparty!** Und zu der servieren die Barsinghäuser Lokalmatadore von „Bitter Sweet Alley“ Geburtstags-Rocksongs der 70er-, 80er- und 90er-Jahre; ein DJ und viele Gastmusiker (darunter u. a. ASB-Chef Jens Meier) werden den Festgästen auf der Tanzfläche ordentlich einheizen. **Los geht's um 20 Uhr**, der Einlass startet bereits um 19 Uhr. Und das Beste: Der Eintritt für die große Geburtstagssause kostet nur 5 Euro.

Grund zum fröhlichen Feiern haben die Samariter allemal: In den vergangenen fünf Jahren haben sie aus dem ehemals verfallenen, von der Deutschen Bahn völlig vernachlässigten historischen Gebäude einen echten „Leuchtturm“ für die Stadt Barsinghausen

erschaffen: einen Bahnhof mit Mehrwert! Denn von hier aus können Reisende nicht nur in die weite Welt starten – das Bauwerk hat sich zu einem regelrechten „Bürgerhaus“ gemausert. Als eine weit über die Regionsgrenzen bekannte und beliebte Event-Location lockt der ASB-Bahnhof Samstag für Samstag hunderte Kulturfreunde und Konzertgänger an. Hier haben schon das Jazz-Trio „Boogielicious“ und der Kult-Rocker Oswald „Ossy“ Pfeiffer die Bühne kräftig zum Beben gebracht! Ebenfalls sehr beliebt: Das Bistro mit Gleisanschluss und Außengastronomie, in dem Reisende schon morgens ab 4:30 Uhr mit Getränken, Zeitschriften, Süßigkeiten, belegten Brötchen und Co. versorgt werden und obendrein stets ein freundliches Lächeln serviert bekommen.

Und auch das ist ein Grund zum Feiern: Während sich Reisende an anderen Bahnhöfen der Region mit komplizierten Automaten herumärgern müssen,



ASB-Bahnhof feiert Geburtstag

können Bahnfahrer in Barsinghausen ganz gelassen ihre Tickets am Fahrkartenschalter ergattern. Von der Deutschen Bahn zertifizierte und ausgezeichnete ASB-Mitarbeiter verkaufen Fahrkarten – und das nicht nur für den Nahbereich. Auch Reisende, die es ins Ausland zieht, werden hier fündig: Am Schalter gibt es sogar Tickets für Bahn-Touren durch ganz Europa zu kaufen. Zudem bietet das ASB-Team ein echtes Rundum-sorglos-Paket: Neben Reiseauskünften – selbst in kniffligen Fällen – nehmen die freundlichen Mitarbeiter Platzreservierungen vor oder kümmern sich um die Bestellung eines Gepäckservices. Im von ihnen zusätzlich betreuten Touristoffice gibt es außerdem alle wichtigen Informationen über Unterkünfte, Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten.

Überhaupt herrscht im Bahnhof von früh bis spät Leben! Im sogenannten Pädagogium in der ersten Etage drücken FSJler und BuFDIs aus ganz Niedersachsen die „Schulbank“, und seit einem Jahr lernen hier im ASB-Ausbildungszentrum zudem Azubis der Altenpflege drei Jahre lang alle praktischen und theoretischen Grundlagen ihres künftigen Jobs. Außerdem vermietet der ASB seine großzügigen und gut ausgestatteten Räume zur Nutzung für Vereine, Firmen und selbst für private Feiern. Ein hauseigener Catering-Service bietet die passende Bewirtung zu jedem Event. Rund 1,5 Millionen Euro haben die Samariter vor fünf Jahren in den Bahnhof investiert, ihn kräftig um- und ausgebaut. Jetzt sind die Handwerker übrigens schon wieder am Werk. ASB-Chef Jens Meier: „Das Dachgeschoss haben wir bisher noch nicht angefasst. Das soll sich ändern. Dort bauen wir zwei je 40 Quadratmeter große Apartments mit zwei Bädern, einer Küche und genügend Platz



Bitter Sweet Alley treten bei der Jubiläumsparty im ASB-Bahnhof auf.

für insgesamt vier Personen. Da wir für unsere Altenpflege vermehrt Bewerbungen aus dem Ausland bekommen und wir diese gerne annehmen wollen, sollen die Wohnungen künftig vor allem von Teilnehmern unserer Ausbildungsstätte bezogen werden. Bezahlbarer Wohnraum ist in Barsinghausen nämlich Mangelware.“ Spätestens im Sommer sind die neuen Räumlichkeiten bezugsbereit; dann wird im Bahnhof Basche nicht nur gefeiert, gearbeitet und gelernt, sondern auch gelebt.





Telefon
05105 77 10

Der telefonische Auftragservice.

Bequem ist einfach.

Wenn das Girokonto
zu Ihren Bedürfnissen passt.

Wenn's um Geld geht

 **Stadtsparkasse
Barsinghausen**

Der telefonische Auftragservice mit Kennwort-Vereinbarung bietet Ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit und Flexibilität.

Egal ob von zu Hause oder von unterwegs, Sie können bequem auf Ihr Girokonto zugreifen und weitere Dienstleistungen der Stadtsparkasse in Anspruch nehmen.

Der telefonische Auftragservice steht Ihnen von montags - freitags von 08.00 - 18.00 Uhr zur Verfügung.

Stadtsparkasse Barsinghausen
Deisterstraße 1a
30890 Barsinghausen

Telefon 05105 7710
E-Mail kundenservice@
ssk-barsinghausen.de



Frisch, klar, informativ – die neue Bahnhof-Basche-Website ist online!

Dürfen wir vorstellen: unsere neue Bahnhof-Basche-Website! Unter www.asb-bahnhof-basche.de präsentiert sich die Barsinghäuser „Event-Location“ des Arbeiter-Samariter-Bundes im neuen Look. Unser Anspruch an den neuen Webauftritt war hoch: klar, frisch und ganz besonders informativ sollte unsere künftige Internetpräsenz sein. Und da wir wissen, dass mittlerweile fast 60 Prozent der Online-User mit ihrem Smartphone im Netz „surfen“, sollte die neue Website nicht einfach nur schön aussehen, sondern auch uneingeschränkt über alle Endgeräte erreichbar sein. Ziel erreicht!

Was Sie bei Ihrem „virtuellen“ Besuch bei uns erwartet? Jede Menge Service! So wissen Sie künftig z. B. dank unserer neuen Kalenderübersicht, auf welche Events Sie sich bei uns freuen können, wann

Ihre Lieblingsband auftritt oder wann wir u. a. zu Info-Veranstaltungen für potenzielle Erste-Hilfe-Ausbilder einladen.

Und auch das ist neu: unser Newsletter! Mit nur einem Klick zur Anmeldung landen bald alle wichtigen Infos von unserer „Event-Location“ in Ihrem Postfach – so verpassen Sie garantiert kein Konzert mehr ...

Richtig sind Sie auf unserer Website übrigens auch, wenn Sie wissen wollen, wann z. B. unser Fahrkartenschalter und das Bistro geöffnet haben oder Sie etwas über die Historie des geschichtsträchtigen Gebäudes oder unser Ausbildungszentrum für Pflegekräfte erfahren wollen. Und natürlich auch, wenn Sie unsere gut ausgestatteten Bahnhof-Basche-Räume für Ihre Veranstaltung buchen möchten.

Wir hoffen, die neue Seite gefällt Ihnen genauso gut wie uns! Viel Spaß beim Stöbern!





Quelle: Christoph Bauer/Evonik Industries AG

Die Lula 1000 taucht ab auf der Suche nach dem Riesenkalmar.

Frank Hansmann bringt Licht ins Dunkel der Azoren

Jäh fällt der atlantische Ozean vor der Azoreninsel Pico ab; schon unweit der Küste ist das Meer 1.000 Meter tief. Nachtschwarz ist es dort unten und auch ein bisschen unheimlich. Schon seit jeher munkeln Seeleute, dass dort in den Tiefen des Meeres etwas ganz Großes lebt. Eine Art Tiefseemonster, ein Lebewesen wie aus einer Sage – der Riesenkalmar Architeuthis.

Einen dieser gigantischen Tintenfische vor die Linse zu bekommen – dieses Ziel hat sich das deutsche Forscherpaar Kirsten und Joachim Jakobsen aus Schleswig-Holstein zur Lebensaufgabe gemacht. Sie wollen ihn finden und filmen. Denn bisher gibt es kaum Aufnahmen von lebenden Exemplaren.

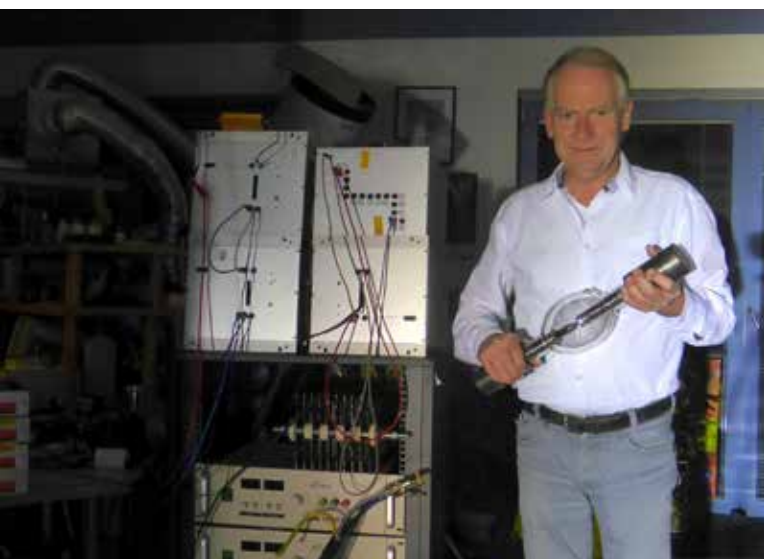
Hilfe bekommen sie dabei von einem „Tüftler“ aus Barsinghausen: Frank Hansmann, Ingenieur und Firmenchef von Hansmann Electronic GmbH, hat 2014 für das knallgelbe, selbst entwickelte Unterseeboot der Jakobsens, die Lula 1000, spezielle Hochdruckentladungslampen, also Scheinwerferanlagen angefertigt. Mit denen können die Forscher die Welt tief unter der Wasseroberfläche taghell ausleuchten. Die vier 400-Wattstrahler lassen sich stufenweise hochfahren bis zur Filmstudio-Stärke. Nur mit Hansmanns Leuchten kann man da unten etwas sehen, nur mit ihrer Hilfe wird es den Forschern gelingen, überhaupt Filmaufnahmen von den seltenen Tieren zu machen. Denn von 200 Metern Tiefe an herrscht Zwielicht, ab 500 Metern ist es dunkel. Spätestens

bei 900 Metern ist alles rabenschwarz. Die Lula könnte sogar bis 1.400 Meter Tiefe tauchen, darf aber nur 1.000 Meter – so wollen es die behördlichen Auflagen.

„Lula“ heißt auf Portugiesisch übrigens Kalmar, und Frank Hansmann ist von dem Unterwasserprojekt sichtlich beeindruckt: „Als mich Joachim Jakobsen 2006 anrief und schilderte, welche Lampen er braucht und wofür, hab ich sofort zugesagt. Und dem Forscherteam die Lampen schließlich sogar gespendet, weil ich erfahren habe, dass das Projekt der gemeinnützigen portugiesischen Stiftung Rebikoff-Niggeler ausschließlich durch Spenden finanziert wird. Spannend!“ Sogar vor Ort auf den Azoren ist Hansmann bereits gewesen, hat sich das Forschungsprojekt ganz genau angesehen. Mit der Lula abgetaucht ist er jedoch bisher noch nicht: „Das steht eventuell für 2017 an.“ Einstellen muss sich Hansmann dann vor allem auf große Enge, denn das

U-Boot ist wie eine übergroße Unterwasserkamera gebaut. Es misst insgesamt gerade einmal 7,5 Meter Länge, ist 1,60 Meter breit und wird von fünf Elektromotoren angetrieben. Drei Personen haben darin mit angewinkelten Beinen Platz. Die Forscher der Tiefsee sitzen quasi im Objektiv, schauen durch eine Sichtkuppel hinaus und nehmen mit ihren Digitalkameras auf, was vor und neben ihnen aus den Weiten des Meeres auftaucht. Vielleicht wird Hansmann dann sogar dabei sein, wenn das deutsche Forscherpaar dank seiner Leuchten einen Film über ein versunkenes U-Boot filmt, das es auf dem Meeresgrund der Azoren entdeckt hat.

Für Frank Hansmann wird der Tauchgang eine ganz neue Erfahrung sein. Denn eigentlich geht er in seiner Freizeit lieber in die Luft, lässt Modellflugzeuge von einem Sportverein in Garbsen aus in die Höhe steigen. Auch beruflich arbeitet er mit seinem zehnköpfigen Firmenteam normalerweise an ganz anderen Projekten: „Wir entwickeln Entladungslampen, die z. B. in Mikroskopen oder in Endoskopen in der Gehirnchirurgie zum Einsatz kommen.“ Die Leidenschaft für alles Elektronische wurde Hansmann übrigens in die Wiege gelegt: „Mein Großvater mütterlicherseits war Elektronikingenieur bei Siemens. Die vielen elektronischen Dinge bei uns im Keller haben mich schon im Alter von 10 Jahren fasziniert.“ Zu den Kunden des Barsinghäuser „Tüftlers“ gehören u. a. das Fraunhofer-Institut, Leuchtenhersteller Osram und das Wetzlarer Unternehmen Leica. Aber auch Lampen zur Ballastwasser-Entkeimung auf großen Schiffen entwickelt der 63-Jährige. Speziallampen also, die mit ihrem Licht Bakterien im Wasser abtöten. Und da ist sie ja dann irgendwie doch da – die Nähe zum Meer.



Tüftler: Frank Hansmann mit seiner selbst entwickelten 15.000 Watt Xenon Hochdrucklampe

2016 DEZEMBER

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
			1	<i>Eyevory</i>	Barsinghausen Erste Hilfe am Hund	4
			8		Barsinghausen + Rodenberg Erste Hilfe	10
5	6	7				
12	13	14	15	16	17	
Bückeberg Erste Hilfe	Barsinghausen Erste Hilfe (F) Bückeberg Erste Hilfe	21				
26	27	Rodenberg Erste Hilfe	28			

2017 JANUAR

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG
2	3	4	
9	10	Infoveranst. Pflegegesetz	11
16	17	18	
23	24	25	
30	Barsinghausen Erste Hilfe (F)	31	

Erste Hilfe

In der Regel finden die Kurse von 9-17 Uhr statt, in Bückeberg ist der Kurs zu je 4,5 Stunden auf zwei Abende aufgeteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro pro Person. ASB-Mitglieder bekommen pro Jahr einen Kurs kostenlos.

Kurse in Barsinghausen: 8:30 - 16:30 Uhr

Kurse in Bückeberg: 17:30 - 21:30 Uhr

Kurse „Erste Hilfe am Hund“: 10:00 - 15:00 Uhr

Barsinghausen

ASB-Bahnhof Basche
Berliner Straße 8
30890 Barsinghausen

Bückeberg

Bensenstraße 8
31675 Bückeberg

Rodenberg

Allee 15a
31552 Rodenberg



Das Pflegestärkungsgesetz II

2017 kommen zahlreiche Verbesserungen für Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegekräfte. Statt der bisherigen Pflegestufen 0 bis 3 gibt es künftig fünf „Pflegegrade“. Für Menschen, die bereits vor 2017 als pflegebedürftig galten, erfolgt der Übergang in das neue System automatisch. Die meisten von ihnen erlangen einen Anspruch auf deutlich verbesserte Leistungen. Verschlechterungen gibt es nicht.

Der Pflegegrad richtet sich nach dem Grad der Selbstständigkeit in verschiedenen Lebensbereichen. Geistig/psychisch bedingte Einschränkungen („eingeschränkte Alltagskompetenz“), z. B. Demenz, werden dabei künftig genauso berücksichtigt wie körperliche Beeinträchtigungen.

Pflege ist Vertrauenssache

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) verfolgt als freiwillige Hilfsorganisation selbstlos, ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich. Möchten Sie wissen, welche Leistungen Ihnen zustehen? Dann melden Sie sich einfach bei uns!

11.01.2017, 15:30 Uhr
ASB-Bahnhof Basche

Infoveranstaltung zum
Pflegestärkungsgesetz II

Telefonische Anmeldung unter
(05105) 77 00-0 gewünscht.

SONN- TAG	MON- TAG	DIE- N- STAG	MIT- T- WOCHE	DO- N- N- STAG	FREI- TAG	SAM- STAG	SO- N- N- TAG
							1
		5			6	<u>NIKKI PUPPET</u> Barsinghausen Erste Hilfe	7
		12			13	5 Jahre ASB-Bahnhof	14
		19			20	<u>Park Avenue</u> Barsinghausen Erste Hilfe	21
		26			27	<u>Beatbar</u> Rodenberg Erste Hilfe	28
							29

Infos zu den Konzerten

Einlass: 19 Uhr / Beginn: 20 Uhr
Vorverkauf 8,- € / Abendkasse 10,- €

Vorverkauf im ASB-Bahnhof Barsinghausen,
im Bücherhaus am Thie, Marktstraße 14,
und im Touristoffice, Osterstraße 4.

Der Konzertsaal mit Gleisanschluss,
Berliner Straße 8, 30890 Barsinghausen

Akkurat erreichbar mit
den S-Bahn-Linien 1, 2 und 21



Weihnachten in Deutschland: Eyad Al Sheikh aus Syrien wagt beim ASB den Neuanfang in der Fremde

Raus aus dem Bombenhagel in Syrien, rein ins deutsche Leben einer Kleinstadt: Am 9. März hat für Eyad Al Sheikh ein neues Leben begonnen. An diesem Tag, einem Mittwoch nämlich, hat ihn ASB-Kreisverbandsgeschäftsführer Jens Meier vom Flüchtlingslager in Sumte mit nach Barsinghausen genommen, ihm geholfen, hier am Deister Fuß zu fassen. „Ich spreche Arabisch, Englisch und Russisch, habe dort vier Monate lang als Übersetzer gearbeitet. In Sumte habe ich Jens Meier kennengelernt, mich schnell mit ihm angefreundet“, erzählt Al Sheikh. Das Angebot, für die Samariter zu arbeiten, sei für ihn überraschend gekommen und zugleich wie eine Rettung gewesen: „Ich kann einfach nicht untätig herumsitzen und die Decke anstarren. Das hätte ich nicht besonders lange ausgehalten. Ich muss und will arbeiten, nützlich sein und vor allem für mich selber sorgen.“

Ehe in seiner nordsyrischen Heimatstadt Hasaka die schweren Kämpfe zwischen den kurdischen Volksverteidigungseinheiten auf der einen und Assad-Truppen und arabischen Milizen auf der anderen Seite ausbrachen und Al Sheikh seine gefährliche Flucht über die Türkei, Griechenland, Serbien, Kroatien, Slowenien und Österreich nach Deutschland antrat, hat er als Bauingenieur gearbeitet. „Aber durch die Bomben wurde alles zerstört. Gebaut wird in meinem Vaterland schon lange nicht mehr. Das tägliche Leben liegt dort völlig am Boden. Vor dem Krieg lebten dort rund 500.000 Menschen, jetzt sind es weit über 1,5 Millionen, weil sich so viele dorthin geflüchtet haben. Dabei gibt es keinen Strom mehr, nur alle drei Tage Wasser. Lebensmittel und Medikamente sind knapp.

Und Arbeit sucht man dort vergeblich. Für mich gab es überhaupt keine Perspektive mehr. Da ich schon als Kind für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft geschwärmt habe, stand für mich irgendwann fest: nur weg hier! Ab ins Herz von Europa – nach Deutschland!“

Beim ASB organisiert er jetzt vom Büro aus Patiententransporte, hilft samstags ehrenamtlich in der Event-Location Bahnhof-Basche beim Aufbau der Konzertbühne und besucht einen Volkshochschulkurs, um seine Deutschkenntnisse noch weiter zu verbessern. Und ist richtig glücklich: „Bisher habe ich in Deutschland nur gute Erfahrungen gemacht, bin sehr gut unterstützt worden. Seit Oktober bin ich beim ASB fest angestellt, wohne in einem gemütlichen Zimmer über der Samariter-Zentrale. Ich habe hier meinen Platz gefunden. Und durch meine neuen Kollegen auch gleich eine neue Familie dazugewonnen. Mit Jens Meier verbindet mich mehr als eine Freundschaft – er ist mein deutscher Vater.“ Für den ASB-Chef ist die Übernahme des Syrers Ehrensache. Weitere zwei Flüchtlinge, einen Architekten und einen Maler und Anstreicher, hat er ebenfalls in seinem Kreisverband untergebracht: „Ich habe im vergangenen Jahr über 1.000 Refugees kennengelernt, eng mit ihnen zusammengelebt. Ich weiß, dass Integration nicht klappen wird, wenn diese Menschen, die in unser Land gekommen sind und aus einem völlig anderen Kulturkreis stammen, nicht unverzüglich verpflichtend in eine sinnvolle Beschäftigung gebracht werden. Daher ist es mein Beitrag zur Integration, wenn ich mich im Rahmen meiner Mög-



Eyad Al Sheikh (rechts) mit Mohamed Moussa, den beim ASB alle nur Hans Moser nennen.

lichkeiten beim Kreisverband um diese Leute kümmern, ihnen beim Start in ein neues Leben helfe.“

Al Sheikh weiß diese „Starthilfe“ sehr zu schätzen, fühlt sich am Deister richtig wohl. Trotzdem vermisst der Syrer seine Mutter, Geschwister, Nichten und Nefen: „Bis auf meinen Bruder Amjed, der nach Dortmund geflüchtet ist, lebt meine ganze Familie noch immer in Hasaka. Wir telefonieren jeden Tag – natürlich bin ich in großer Sorge um sie.“ Und noch etwas fehlt dem 39-Jährigen: arabisches Essen! „Manchmal fahre ich nach Hannover, um mich dort in einem türkischen Markt mit Spezialitäten einzudecken – dann ist es fast wie zu Hause ...“ Die Weihnachtsfeiertage wird er wohl in seinem Zimmer über der ASB-Einsatzzen-

trale verbringen, weiter kräftig Deutsch pauken und sich vor allem eines wünschen: „Dass der Krieg in Syrien endlich vorbei ist und die Menschen in Frieden leben können!“

Seit dem 1. Advent bringt er den Bahnhofsvorplatz zum Strahlen: Der ASB-„Wunderbaum“! Der für die Vorweihnachtszeit doch eher ungewöhnliche Name, den sich Samariter-Kreisverbandschef Jens Meier überlegt habe, liege vor allem daran, dass dieser 4-Meter-Tannenbaum besonders „wunderschön“ sein werde, vermutet „Baumbeauftragter“ Alexander Laveaux, der für das Aufstellen und die Deko zuständig ist. Warum die Samariter in diesem Jahr zum ersten Mal nicht die Bahnhofshalle, sondern den Vorplatz schmücken, hat einen einfachen Grund: „Tannenbäume nadeln leider sehr. Außerdem mussten wir in der Vergangenheit immer extra Platz in der Wartehalle schaffen. Das war umständlich. So sieht’s auch draußen festlich aus.“ Meier selbst wird übrigens am 27. November letzte Hand an den „Wunderbaum“ legen – er darf den Stern auf die Spitze stecken.



Martina Schiliro – die Wissenshungrige

Gefühlt muss das fast vergangene Jahr für Martina Schiliro mehr als 365 Tage gehabt haben – so viel ist im Leben der gebürtigen Barsinghäuserin passiert. Im April ist die Mutter zweier erwachsener Jungs 50 geworden. Doch während andere sich in diesem Alter langsam auf die Rente vorbereiten, ist Schiliro richtig durchgestartet: Erst wurde sie Hauswirtschaftsleiterin für den Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Barsinghausen, dann drückte sie noch einmal die Schulbank! 130 Stunden absolvierte sie beim ASB-Bildungswerk in Köln, wälzte nächtelang dicke Lehrbücher, setzte sich mit komplizierten PowerPoint-Präsentationen auseinander und lernte, bis ihr der Schädel brummte. Mit Erfolg: Am 5. Oktober hat sie ihren Abschluss als Hygienebeauftragte gemacht. Jetzt ist sie zuständig für die regelmäßigen Kontrollgänge durch die Kitas, Krippen, Tagespflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegedienste der Samariter. Dabei prüft sie z. B., ob Lebensmittel richtig gelagert, alle Hygieneverordnungen eingehalten und Arbeitsmittel ordnungsgemäß eingesetzt werden. Sie überwacht zudem den Einsatz von und Umgang mit Desinfektionsmitteln und kontrolliert sorgfältig die Händehygiene ihrer Mitarbeiter. Die Ausbildungsurkunde hängt gut sichtbar in ihrem Büro, denn auf die ist Martina Schiliro mächtig stolz. „Das war mein Jahr!“, strahlt sie und erklärt auch gleich noch ihr Erfolgsrezept: „Ich will einfach immer etwas lernen, niemals stehen bleiben.“

Einen Sauberkeitsfimmel habe sie übrigens trotz ihrer beruflichen Tätigkeit nicht, versichert sie: „Als Kind habe ich es geliebt, im Matsch zu spielen und mich dabei richtig dreckig zu machen. Und auch heute noch kann ich zu Hause oder im Fitnessstudio auf dem Lauf-

band auch mal ganz gelassen über Staubflusen weggucken, muss nicht gleich den Besen schwingen.“ Was sie dagegen überhaupt nicht mag: Unstimmigkeiten in ihrem neunköpfigen Hauswirtschaftsteam: „Ich bin immer für meine Kollegen da – die können mich auch noch abends spät anrufen, wenn es mal Probleme gibt. Mir ist es wichtig, dass immer alle gut gelaunt sein können.“ Denn neben dem lebenslangen Lernen liebt die 50-Jährige vor allem ihren Job: „Ich gehe jeden Tag supergerne zur Arbeit, komme mit jedem beim ASB wunderbar zurecht, bin stolz auf jeden einzelnen meiner Mitarbeiter. Ganz besonders gut gefällt mir natürlich, dass mein toller Arbeitgeber mir so viele Möglichkeiten zur Weiterbildung anbietet.“ Die nutzt sie auch für ihre Tätigkeit als Betriebsrätin. „Ich bin seit 2014 im Betriebsrat dabei, interessiere mich vor allem für die Bereiche Arbeitsrecht und Mobbing – sehr spannende Themen, bei denen ich viel Wissen erwerben kann.“

Übrigens: Wenn Martina Schiliro nicht gerade arbeitet oder lernt, geht sie dreimal täglich mit Pinscher-Terrier-Mix „Tara“ (12) durch die Barsinghäuser Feldmark. Oder fährt mit ihrem Mann, einem Sizilianer, nach Sizilien in den Urlaub. Und nur dahin, denn: „Schmeißt man Griechenland, Spanien und Italien in einen Topf und rührt kräftig um, kommt Sizilien dabei heraus ... Es ist einfach wunderschön dort. Und das Essen ist einfach ein Traum. Die Menschen haben eine tolle Mentalität, blicken immer optimistisch in die Zukunft.“ Das macht auch Schiliro, die auch 2017 eine Menge erreichen und sich beim ASB einbringen will. „Ich bin offen für alles, lasse die Dinge auf mich zu kommen – aber sicher ist: Es gibt noch viel zu lernen...!“

Die Aufpasser – was macht eigentlich eine Kontrollkommission?

Wenn beim Arbeiter-Samariter-Bund in Barsinghausen wichtige Geschäftsentscheidungen getroffen werden müssen oder der jährliche Wirtschaftsplan ansteht – dann schlägt die Stunde der sogenannten „Kontrollkommission“. Das unabhängige dreiköpfige Gremium, bestehend aus Mathias Salomé aus Bruchhausen-Vilsen, dem Barsinghäuser Uwe Tabert und dem Hannoveraner Claus-Jürgen Spies, arbeitet ehrenamtlich, trifft sich alle drei Monate und nimmt an allen Vorstandssitzungen des ASB-Kreisverbandes teil. Laut Bundesrichtlinien der Samariter hat die Kommission ein „Einsichtsrecht in alle Unterlagen und Aufzeichnungen über Geschäftsvorgänge“. Mathias Salomé: „Bei allen Beschlüssen des Vorstandes können wir unser Veto einlegen. Unsere vordringlichste Aufgabe ist es zu kontrollieren, ob die getroffenen Entscheidungen der Satzung unserer Organisation entsprechen und finanziell tragbar sind. Zudem überprüfen wir regelmäßig die verwendeten Mittel. Auch wenn es z. B. darum geht, ein neues Geschäftsfeld zu eröffnen, sind wir beratend tätig.“

Gewählt sind die drei Herren auf vier Jahre, seit knapp drei Jahren sind sie nun in Amt und Würden. Auf ihre wichtige Aufgabe vorbereitet wurden sie in speziellen Lehrgängen beim ASB-Bundesverband in Köln. Zu den gravierendsten Entscheidungen, die das Kontrollgremium in den vergangenen Jahren mitgetragen hat, gehört nach Einschätzung von Salomé vor allem die Übernahme der beiden Flüchtlingsheime in Adelebsen und Sumte, in denen der Arbeiter-Samariter-Bund viele hundert Flüchtlinge betreut und ihnen die Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglicht hat. Auch die Entscheidung darüber, dass die Samariter

mit dem Barsinghäuser Allgemeinmediziner Dr. Alexander Bercusi im August 2015 einen neuen ehrenamtlichen Kreisverbandsarzt bekommen haben, habe die Kontrollkommission mit auf den Weg gebracht. Salomé: „Die Ernennung von Bercusi ist für den ASB sehr wichtig, weil er den Kreisverband auf medizinischer Ebene unterstützt und im Vorstand beratend tätig ist. So spricht er beispielsweise bei medizinischen Anschaffungen seine Empfehlungen aus, begleitet die Erste-Hilfe-Ausbildungen, kann Prüfungen mit abhalten und dafür sorgen, dass alle notwendigen Standards eingehalten werden.“

Im Frühjahr 2018 wird das Gremium neu gewählt. Zur Wahl antreten dürfen übrigens nur „Mitglieder mit kaufmännischem und juristischem Sachverstand“ – so will es die ASB-Bundesrichtlinie. Mit Controller und Unternehmensberater Mathias Salomé, Finanzmakler Uwe Tabert und Kaufmann Claus-Jürgen Spies haben die Samariter also einen guten Wurf getan.



So schön war es in Sumte. Die Kontrollkommission hat das Projekt mitgetragen.

ASB versorgt Kirchenbesucher der St.-Barbara-Gemeinde



Wenn es zu einem Großeinsatz kommt, müssen auch die Retter der Feuerwehr gepflegt werden. Dafür ist der ASB zuständig – und damit das reibungslos klappt, wird natürlich ab und zu geübt. Und da man eine solche Übung nicht wirklich „trocken“ durchführen kann, haben die Helfer die Übung während eines Gottesdienstes in der St.-Barbara-Gemeinde gemacht – was dazu geführt hat, dass die Kirchenbesucher es sich richtig schmecken lassen konnten. „Hat alles reibungslos geklappt“, sagten die Organisatoren Dirk Meinberg und Hartmut Jamm, die natürlich hoffen, dass es nie zum Ernstfall kommen wird. Aber wenn doch, ist für die Helfer gesorgt.

Sumte auf allen Kanälen

Den Mann kennt man doch? Alexander Gurgel, Nachrichtensprecher bei RTL. Zusammen mit unserem Geschäftsführer Jens Meier hat er viele Geschichten rund um das Refugee-Camp in Sumte gemacht, wo wir als ASB ein Jahr lang Flüchtlingshilfe im wahrsten Sinne des Wortes geleistet haben. Apropos Sumte: Das Camp ist zwar geschlossen, aber es wird trotzdem weiter einen ASB-Standort geben. Von dort aus werden künftig Auslandsrückholdienste koordiniert. Und apropos Alexander Gurgel: Der Mann war früher auch für eine Hilfsorganisation tätig, die Johanniter. Als Fahrer im Organtransport. Also: Es gab für ihn und Jens Meier eine Menge zu erzählen.





Notfall?

Unsere FSJler können helfen

Wer das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) beim ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg absolviert, muss selbstverständlich auch in der Notfallhilfe fit sein. Sechs Frauen und Männer sind nun unter der Leitung von Ausbilderin Magdalena Köpsel zum Sanitätshelfer (SHL) ausgebildet worden. Rettungsassistent Clemens Stummeyer und auch Notarzt Dr. André Philipp gehören zum Prüfungsteam. Die Neulinge meisterten die unterschiedlichen Fallbeispiele unter den strengen Augen der Prüfer mit Bravour. Egal ob in der Hauptverwaltung des ASB in der Siegfried-Lehmann-Straße, in der ASB-Tagespflege in Eggestorf oder im Kindergarten Baschelino: Die frisch ausgebildeten Sanitätshelfer können während ihres vorerst einjährigen Einsatzes beim ASB nun auch im Ernstfall erweiterte Hilfe leisten und zukünftig bei weiteren Lehrgängen darauf aufbauen. Wir gratulieren.

Junge Leute stürmen die JobMedi

Der ASB Hannover-Land/Schaumburg war erstmals mit seinen vielen sozialen Angeboten auf der JOB-MEDI in Hannover vertreten – und ganz begeistert von der tollen Resonanz. „Wir haben viele freie Stellen und bilden ja auch aus; so hatten wir wirklich tolle Gespräche mit vielen jungen Leuten, die sich für diese Jobs mit Perspektiven interessieren“, sagte Personalleiterin Wiebke Di Girolamo, die zusammen mit Pflegedienstleiterin Liane Ertel und der stellvertretenden Geschäftsführerin Anja Wrobel zwei Tage in Hannover auf der Messe war.

Die Arbeit in der Gesundheitsbranche ist anspruchsvoll. Und sie bietet das, was immer mehr Berufen fehlt: eine große und gute Beschäftigungsperspektive für junge Menschen. Denn durch den demografischen Wandel steigt der Bedarf an Fachkräften stetig. Der ASB konnte aufzeigen, wie vielfältig eine Karriere im Gesundheits- und Sozialwesen ist. Stetig wird über Berufsfelder, Ausbildungswege und Weiterbildung informiert. Und über die vielen Möglichkeiten, die der Verband vor den Toren Hannovers bietet.



Wir suchen ab sofort in Barsinghausen, Rodenberg, Stadthagen und Seelze Verstärkung in Vollzeit, Teilzeit und auf 450-Euro-Basis:

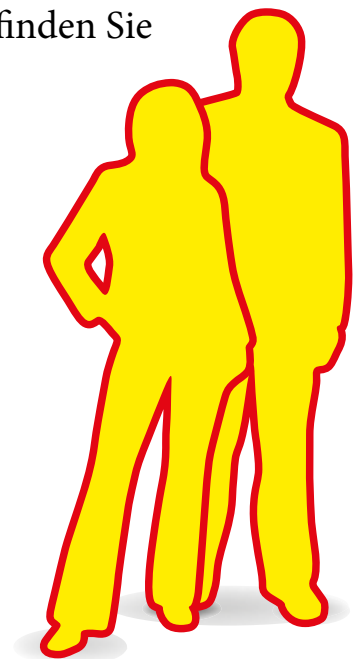
- ✚ Pflegedienstleitung (m/w)**
- ✚ examinierte Pflegekräfte (m/w)**
- ✚ Erzieher (m/w)**
- ✚ Sozialassistenten (m/w)**
- ✚ Hauswirtschaftskräfte (m/w)**
- ✚ Fahrer für den Fahrdienst (m/w)**
- ✚ Bereitschaftsfahrer für den Hausnotruf (m/w)**

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Stellen finden Sie auf unserer Homepage www.asb-hannoverland-shg.de unter „Stellenmarkt“!

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an:

**Arbeiter-Samariter-Bund
KV Hannover-Land/Schaumburg
Wiebke Di Girolamo
Siegfried-Lehmann-Str. 5-11
30890 Barsinghausen**

E-Mail: w.digirolamo@asb-hannoverland-shg.de



Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Wir sind Ihr ganzes Leben für Sie da.

ASB-Bahnhof · betreutes Wohnen · Erste Hilfe
und Notfallausbildung · ambulante Pflege · Fahr-
dienste · Hausnotruf · Jugendarbeit · kassenärztlicher
Notdienst · Katastrophenschutz · Kinderbetreuung ·
Menüservice · mobile soziale Dienste · qualifizierter
Krankentransport · Sanitätsdienste · Schnell-Einsatz-
Gruppe · stationäre Pflege · Tagespflege

Arbeiter-Samariter-Bund
Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg

Telefon: (05105) 77 00-0

Telefon: (0800) 22 19212 gebührenfrei

www.asb-hannoverland-shg.de



Wir helfen
hier und jetzt.



VOR PRUNG

ist, sich persönlich
zu kennen

VGH Vertretung Olaf Pappermann e. K.

Kaltenbornstr. 3

30890 Barsinghausen

Tel. 05105 51000 Fax 05105 51002

www.vgh.de/olaf.pappermann

olaf.pappermann@vgh.de

 Finanzgruppe

fair versichert
VGH 